# Weilburger Anzeiger Kreishlatt für den M Oberlabnkreis \* Oberlahnkreis \* Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ni taglich mit Ausnahme ber Sonn- u. Feiertage. deftes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis. Berniprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Rebafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 De. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

179. - 1914.

Weilburg, Dienstag, ben 4. Muguft.

66. Jahrgang.

### Amilider Teil.

#### Berfügung.

demit die Ernte schleunigst eingebracht wird und die gen landwirtschaftlichen Arbeiten ausgeführt werthimme ich für den Bezirk des 18. Armeekorps: Similiche Schulen auf dem Lande und die Bolls-Dittelschulen in den fleineren und mittleren

Städten werden jofort bis auf weiteres geschloffen. aften Schulen der großen Städte, nämlich: franfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Fulda, Arns-Ludenicheid, Siegen, Darmftadt, Maing, Offena. M., Borms und Giegen,

ben höheren Schulen in den anderen Städten, be Schüler von den Schulleitern aufgefordert, sich mielben Zwecke zur Berfügung zu fiellen.

Rentsurt a. M., 1. August 1914.

#### Der tommandierende General.

von Schent.

Bertoutg, den allgemeinen Kenntnis gebracht. Beilburg, den 3. Auguft 1914.

Derren Bürgermeifter der Landgemeinden des bilte ich, mir die Zahl der noch notwendigen freibelier gefl. umgehend hierher mitzuteilen, falls bet eigenen Schule gestellten Belfer nicht aus-

Der Königliche Landrat.

Ber.

#### Befanntmadjung.

Befanntmannung. 8. d. 38. befohlene Mobilmachung und gemäß & ber Deerordnung erhalten hierdurch alle außer Ronanb auf Wanderichaft befindenden Mannichaften bes abitmstandes ben Besehl, sich unverzüglich beim Besitestommando zu melden.

attlaffungen merden nach den Rriegsgesegen bestraft. Ginberufenen erhalten feinerlei Gebühren von Onstoffen. Die ihnen zustehenden Gebührniffe ere nachträglich bei dem Truppenteil. Bur Erreichung theffungsorte find fie gur freien Gifenbahnfahrt beshine Löfung einer Fahrfarte und ohne Anfrage an welchem die Ausgabe von Fahrfarten un welchem die Ausgave Der Erganzung Tansport-Ordnung für Gifenbahnen im Kriege Inden Ausweises bezw. ber mundlichen Ertlarung. Bie Einberufenen verfeben fich mit Berpflegung für Backmaterial für ihre Zivilsachen und in der Padmaterial für ihre Zwujuagen.

Ditober bis 1. April mit wollenen Unter-

Ronigliches Bezirfs. Rommando Limburg.

Reichebant Direftorium läßt erflären: Meiche Bant - Direktorium lagt durch das Geind Aenderung des Bantgefeges, vom 1. Juni denderung des Bantgeseges, von Geseges, bie Befeitet. Die Bestimmungen dieses Gesetzes, bie Reichsbantnoten als Zahlungsmittel und im Bahat dem Colde völlig gleichgestellt werden, find am 1. 1910 solbe völlig gleichgestellt werden, in Kraft gend nicht eiwa, wie in völliger Unkenntnis der tatNerfis, eiwa, wie in völliger Unkenntnis der tat-Atthaltnisse behauptet worden ift, ad hoc, b. h. tha eintretenden Ernstfall jest getroffen. Die des Artitels 3 des Bankgesets vom 1. Juni bie gesetzliche Zahlfraft der Reichsbanknoten und anordnet, lautet: "Die Noten der Reichsgefehliches Zahlungsmittel." Daraus ergibt fich, hann Reichsbanknoten in Zahlung nehmen muß bahung vollen Werte. Die Noten der Reichsbahunch, daß sie unbeschränktes gesetzliches Zahdet find, baß sie unbeschränttes gesegnen als Bahtel durch hinsichtlich ihrer Bahlfraft und als Bahburchaus bem Golde gleichgefiellt. Wer es abdie bullen in Bahlung ju nehmen, fest fich ben gedugen bes Annahmeverzuges aus.

Indem hier die gleiche Beobachtung gemacht worden ift, wird erneut auf die vorstehende Befanntmachung hin-Der Ronigliche Landrat. gewiesen.

Weilburg, den 4. August 1914.

#### Betrifft: Epionage.

1) Auf Spione ift die icharifte Aufmertfamteit gu richten, befonders ift auf frembe Rraftwagen gu achten. Die Stragenwachen und der Schutz ber Bahnanlagen ift weiter wirtiam durchzuführen.

2) Rach zuverläffigen Melbungen foll Frankreich an Ankland über Solland 100 Millionen France in Geld abgefandt haben. Heber Duisburg follen Autos, die möglicherweise Beld transportieren, beobachtet fein. Bei Revifion frember verbachtiger Unios ift baber auch barauf zu achten, ob fie größere Dlengen frangofifchen Beldes bei fich führen.

3) Bon Jebermann im Bolfe wird erwartet, daß er bei Ausfindigmachung von Spionen behilflich ift.

Bei aller icharfen Aufmertfamteit und icharfen Durchführung der gegebenen Borichriften ift mit Ruhe und Be-Der Landrat. fonnenheit zu verfahren. Ber.

Weilburg, den 4. Auguft 1914.

Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes. Betr .: Sout Der Bafferleitungen.

Es find Berfuche vorgetommen, die Bafferleitungen au vergiften. Es ift fofort fur ausreichenden Schutz ber Wafferleitungsanlagen zu forgen. Die Unlagen find Tag und Racht burch bewaffnete zuverläffige Manner gu be-Der Landrat. machen.

Ler.

### Richtamtlicher Teil.

Der Kaifer fpricht.

Wie Wogen branden die Klänge der "Wacht am Rhein" an den grauen Mauern des Kaiserschlosses in Berlin. Unten steht die Menge Kopf an Kopf. Die Sodel der gewaltigen Bogenlampen-Träger sind von einzelnen Kühnen erkleitert worden, sie schwenken die deutschen, österreichischen und italienischen Fahnen. Alle Augen richten sich nach den Fenstern des Rittersaales, wo ab und zu eine Gardine sich leise bewegt, Köpfe von Lasaien und Beamten werden für einen Moment sichtbar. Das Tohen der Malle hrandet weiter Moment fichtbar. Das Toben ber Maffe branbet meiter. Und ploglich raufden bie Garbinen gurud schrei fliegt auf: Der Raifer. Sinter ihm die Kaiferin, tiefer im Sintergrund die faiferlichen Sohne und Prinzeffinnen. Biele können bes Raifers Antlit nicht erkennen und fehen Biele können des Kaisers Antlitz nicht erkennen und sehen nicht, wie ernst er aussieht, aber sie sehe bas Gold des Helmes seuchten und blitzen. Run hebt der Kaiser die Hand. Ein Raunen geht durch die Masse: "Der Kaiser will sprechen, ruhig, ruhig!" Und ein Schweigen breitet sich über die Hunderttausende, das saft unhein lich wirkt, da das Ohr sich eingestellt hat auf das Rauschen und Branden. Jeht beginnt der Kaiser, mit weithinschallender, martiger Stimme, der man aber die innere Erregung anmerkt. Er spricht mehr, viel mehr mehr, als der amtliche Text, der sür die Bolker der Erde bestimmt ist, später angibt. Und als er das rechte Wort sindet sür die kartarische Hindelse kart, das spricht er dem Bolk aus dem Herzen, und da brauft der Beisall zu ihm empor. Der Kaiser erhebt wieder die Hand, er winkt ab — augendlicksich legt sich der Sturm. Und er Beifall zu ihm empor. Der Kaiser erhebt wieber die Hand, er winkt ab — augenblicklich legt sich der Sturm. Und er spricht weiter von seinem Friedensbemühen und daß man ihm den Frieden nicht lassen will, er spricht von dem braven Heer und von dem Bertrauen aus Gott. Wieder rauscht der Beisall, es ist keine "subelnde Ovation", nicht der Jubel einer "freudig dewegten" Menge — dies kommi aus tiesstem Herzen, dies ist ein wuchtiges Bekenntnis zur Mannentreue, in dem die But mitklingt über das schusstige Berhalten des Hunnen-Bolkes.

Gleich dem Kaiser hielt auch der Kanzler an die Menge, die, wie Herr v. Beihmann Hollweg ebenso besscheiden als patriotisch äußerte, vor "das Haus Bismarcks" gekommen war, eine Ansprache. Er erinnerte an den alten Kaiser Wilhelm, Bismarck und Molike und wies darauf hin, wie der regierende Kaiser während seiner ganzen Regierung unablässig auf die Erhaltung des Friedens hingewirkt habe.

wie der regierende Kaiser während seiner ganzen Regierung unablässig auf die Erhaltung des Friedens hingewirft habe; Mit Einsehung des letten Blutstropsens, so suhr der Reichstanzler sort, wird Deutschland den ihm aufgezwungenen Krieg führen und des Wortes eingedenk sein, das Prinz Friedrich Karl, der Eroberer von Met, seinen Brandendurgern zurief: "Last Eure Herzen schlagen zu Gott und Eure Fäuste auf den Feind."

fich die stürmischen Kundgebungen ber Menge. Der Kron-pring und seine Gemahlin erschienen mehrmals an den Fenstern und bankten bewegt. Der Kronpring aber winkte in seiner frischen Art der Menge freudig zu. Bur Borgeichichte bes Rrieges.

Bor dem Aronpringenpalais in Berlin wieberholten

Kurz vor Mitternacht zum Sonnabend, in Kriegszeiten ist auch die Racht Tag, war die amtliche Bekanntmachung des von der deutschen Reichsregierung an Rußland gerichteten Ultimatums erfolgt, worin die deutsche Mobilmachung angekündigt worden war, falls Rußland nicht binnen zwölf Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellte und darüber bestimmte Erklärungen abgäbe. Die gleichzeitige amtliche Darstellung über die Borgeschichte des Ultimatums und des Kriegszustandes war eine glänzende Rechtsertigung Deutsch-Darstellung über die Borgeschichte des Ultimatums und des Kriegszustandes war eine glänzende Rechtsertigung Deutschlands vor der ganzen Welt. Bo man nicht in gehässiger Boreingenommenheit gegen Deutschland urteilt, muß man anerkennen, daß Kaiser Wilhelm und seine Regierung das Menschenmögliche zur Erhaltung des Friedens, der für das Deutsche Keich jedoch nur ein Frieden mit Ehren sein kann, getan haben. Alle Schuld fällt Rußland zu. Mit der amtlichen Kundgabe dieses historischen Faktums war das Tischtuch zwischen den beiden benachbarten Kaiserreichen zerschnitten.

In der amtlichen Varziellung wurde auseinandergeset; daß Serbien im Bertrauen auf Rußland, das den Balfanbund ins Leben rief, schon seit Jahr und Tag auf die Losereißung bosnischer Gebietsteile von Ofterreich hinarbeitete. reigung dosnischer Gedietsteile von Dierreich finatoeitete. Diesem verbrecherischen Treiben beschloß Ofterreich nach ber Ermordung des Thronsolgers ein Ende zu machen. Dabei mußte es sich zeigen, ob Rußland tatsächlich Beschützer der auf die Fertrümmerung Ofterreich-Ungarns hinarbeitenden Sübslawen sein will. In diesem Falle kam ein Lebensinteresse Deutschlands in Frage: der ungeschwächte Bestand der uns verdünderen Monarchie, dessen wir zur Erhaltung unsere eineren Krastwachttellung inwitten der Erener nach

ber uns verbindeten Monarchte, dessen wit zur Erhattung unserer eigenen Großmachistellung inmitten der Gegner von Ost und Best bedürsen.

Nach Festlegung dieses grundsählichen Standpunkts schildert die amtliche Darstellung die Borgänge im einzelnen. Deutschland ist unter der Boraussehung, daß Osterreiche Streit mit Serdien eine Privatangelegenheit der beiden Be-Streit mit Serbien eine Privatangelegenheit der beiden Beteiligten bliebe, zu jeder Vermittelungsattion bereit gewesen und hat Osterreich-Ungarn geraten, sedes mit seiner Würde vereindare Entgegenkommen zu zeigen, insbesondere auch die englischen Vermittelungsbemühungen unterstützt. Bereits am 26. Juli wurden amtlich russische Küstungen gemeldet. Auf die Entgegnung, daß dann auch Deutschland rüsten müsse, wurden die Meldungen von amtlicher Petersburger Stelle für absolut grundlos erklärt. Obwohl Außland auch an den deutschen Grenzen mobilissierte, stellte sein Kriegs-minister noch am 29. jede russischen Küstung in Abrede. Un demselben Tage dat der Jar den deutschen Kaiser inständig, ihm zur Verhütung eines europäischen Krieges zu helsen und auf Osterreich im Sinne einer Mäßigung hinzuwirten. Kaiser Wilhelm sagte die bereitwillige Abernahme der von ihm erbetenen Aufgabe zu und ließ sosort eine ent-iprechende diplomatische Aktion in Wien einseiten. Die Petersburger Antwort darauf war die Modilmachung Ruß-lands gegen Osterreich. Geschwohl wurde die Ver-

lands gegen Ofterreich. Gleichwohl murbe bie Bermittelung fortgefest und am Sonnabend follte in Wien bie

Enticheibung fallen. Entscheidung fallen.
Roch bevor sie siel, kam die Nachricht von der allgemeinen Mobilmachung Rußlands. Darauf richtete Kaiser Wilhelm ein letztes Telegramm an den Zaren, in dem er betonte, daß er die Freundschaft für den Zaren und für Rußland stels treu gehalten habe, daß ihn aber die Berantwortung für die Sicherheit des Reiches zu Berteidigungsmaßregeln zwinge. Der Friede Europas könnte nur noch erhalten werden, wenn Rußland aufhöre, Deutschland und Osterreich zu bedrochen. Eine Zusage dahn wurde alsbald in dem Ultimatum der deutschen Reichstegierung an Rußland gesordert, und von der Beantwortung des Ultimatums die Entscheidung über Krieg oder Frieden abhängig gemacht. die Enticheidung über Rrieg ober Frieden abhängig gemacht.

Deutschlands populärste Heerstührer, Graf Säseler und Freiherr v. b. Golt, haben trot ihres hohen Alters bem Kaiser ihre Dienste in dieser schweren Zeit zur Berfügung gestellt. Graf Hässeler wurde am 19. Januar 1836 in Potsbam geboren, steht also im 79. Lebensjahre. Im Stade des Prinzen Friedrich Karl machte der Graf die Feldzüge von 1866 und 1870-71 mit, um bereits im Alter von 37 Jahren Konungudeur, des Berleherger Mannen Regiments zu werden Rommandeur bes Berleberger Manen-Regiments zu werden. Graf Häfelers Dienstaussassung kennzeichnen am besten die eigenen Worte des alten Haubegens: Friedensarbeit ist die Erundlage aller Kriegsersolge; man nuß das unmöglich Scheinende fordern, um das Mögliche zu leisten. Den "alten Gottlieb" nannten ihn seine Soldaten, die für ihren ebenso strengen wie gerechten Borgesetzen jeden Augendlich durchs Feuer gegangen wären, den "Teusel von Meh" nannten ihn die Franzosen. Seit elf Jahren lebt der Feldmarschall, der als der bedeutendste Mitarbeiter der nun sämtlich aus dem Leben abberusenen Führer aus der großen Zeit anzusehen ist, auf seinem Gute Harnesop bei Wriezen in der Mark.

Generalieldmarichall Frhr. v. d. Golft vollendet

Generalfeldmarichall Frhr. v. d. Golg vollenbet am 12. ds. Mts. fein 71. Lebensjahr. Er fteht feit bem Juli v. 38. in bem wohlverdienten Ruhestand, ift aber

gleichwohl eine ber volfstumlichften militarifchen Erfcheinungen Deutschlands geblieben. Colmar Frhr. v. d. Golt murbe gleich Molife in ber Rabeitenanstalt erzogen und im April 1881 Leutnant. Un bem bohmifchen und bem frangofijchen Feldzuge nahm er teil, war bann Lehrer an ber Rriegs-ichule in Botsbam und lehrte an ber Rriegsafabemie. Enischeibend für seinen Lebensgang wurde bas Jahr 1888, in deidend sur seinen Lebensgang wurde das Jahr 1888, in dem er einen Ruf zur Organisation des türfischen Heeres nach Konstantinopel erhielt. In dreizehnjähriger Tätigkeit sormte er das türkische Heer auf neuer Grundlage nach preußischem Borbilde um. Nach Deutschland zurückgekehrt, durchlief Frhr. v. d. Golh mehrere Kommandostellen und wurde als 59 schiriger an Kaisers. Geburtstag 1902 Rommandierender General des 1. Armeeforps. Dort bielt er, wie Safeler im Beften, an ber ruffifchen Grenze treue Wacht und wurde 1912 Generalfeldmarichall. Hohe Ber-dienste hat sich Feldmarschall v. d. Golt bis auf den heutigen Tag um die Organisation ber Jugendwehr und ber Pfabfinder erworben.

Ariegogebete. Um Sonnabend fand im Dom gu Berlin eine Rriegsgebetftunde ftatt. Um Sonntag murbe in allen Gotteshäufern bes Deutschen Reiches in Bredigien und in bejonderen Bebeten bes Rrieges gebacht.

#### Der Arieg nach zwei Fronten.

Frankreichs Truppen überschreiten die deutsche Grenze. - Deutschlands Kriegserklärung an Frankreich. Deutsche Waffenerfolge in Rugland.

Berlin, 3. Aug., 10 Uhr abends. Obwohl noch por wenigen Tagen die frangofische Regierung die Innehaltung der unbefegten Bone (gehn Rilometer) gufagte, überschritten seit gestern die frangofischen Truppen die deutsche Grenze. Geit geftern nacht halten frangofische Truppen dentiche Orte befett. Bombenwerfende Flieger tommen nach Baden, Bagern, die Rheinproving unter Berlemung ber belgischen Reutralität, um unsere Bahnen gu gerftoren. Damit ftellte Frankreich den Kriegszuffand mit uns ber. Bur Wahrung der Reichssicherheit erteilte der Raifer die erforderlichen Befehle und wies ben deutschen Botschafter in Paris an, die Baffe gu fordern.

Berlin, 3. Mug. Die deutschen Grengtruppen bei Lublining nahmen vormittags nach furgem Befecht Czentochau. Beudgin und Ralifch find von deutschen Truppen

Defterreich zur ruffifchen Mobilmachung. meinfame Minifter bes Musmartigen Graf Berchtolb ließ amtlich mitteilen, daß Oftecreichellngarn niemals, in der Bergangenheit so wenig wie in der Gegenwart, eine aggreffive Politik geführt hat. Der Konflikt Ofterreichs mit Serbien kann daher den Interessenkreis Ruglands nicht verleten. Serbien ift ein unabhängiger Staat und Ofterreich könnte Serbiens Abhängigkeit von irgendeiner anderen Macht nicht dulben. Wenn Ofterreich sich anschiedt, die Berschwörergruppe, von ber Serbien fich leiten und forrumpieren lagt, gu fturgen, und Rugland fo auftritt, als murbe ein ruffifcher Bafallenftaat angegriffen, ben es au ichuten habe, fo lautet die Untwort: Gerbien ift fein ruffifcher Bafallenftaat. Rugland hat mit feiner Mobilmachung Europa fcmere Opfer auferlegt. Ofterreich wird fie willig tragen,

3m Segenteffel Befersburg. Die ruffifche Sauptftabt erlebte Tage, wie fie felbft in ben Tagen ber Revolution nicht fo leibenschaftlich gewesen waren. Das Bolf schrie und tobte in ben Stragen, Bolfsrebner stachelten es immer mehr auf, und die argften Lugen über Deutschland murben ver-breitet. Go hieß es hauptfachlich, Deutschland habe Rugland die Modilmachung aufgezwungen. Feine Ohren werden daraus hören, daß die Modilmachung im russischen Bolt vielsach mit Murren aufgenommen worden ist. Rach einer Meldung der Londoner "Times" haben in Kiew 3000 tichechijche Reservisten die russische Staatsbürgerschaft verstend langt und fich in ruffifche Regimenter einschreiben laffen. Die Cage der Deutschen in Rugland, beren Bahl fich auf mehrere Millionen Röpfe beläuft, wird für angerft ernft gehalten. Man befürchtet Ausschreitungen gegen bas Eigentum ber Deutschen.

#### Haltung Italiens, Rumaniens und Englands.

Die "Frankfurter Zeitung" bringt folgende Mitteilung aus Berlin: "Der Zweifel, ob Italien entfprechend den

Bundnisvertragen fich an die Geite Defterreichs und Deutschlands ftellen werde, ift endgultig befeitigt, nachdem eine Berftandigung zwischen Defterreich und Italien ftattgefunden hat. Italien fieht longel zu feinen Bundesgenoffen.

Butareft, 3. Mug. Die Zeitung "Seara" weist jeben Zweifel über die haltung Rumaniens im Falle eines großen Krieges gurud. Die Gefahr fur Rumanien liege bei Rugland. Gein Blat fei daber an der Geite des Dreibundes. Es mare Wahnfinn, ju glauben, daß Rugland, bas mit aller Macht Defterreich-Ungarn befampfe, nur um ein panflawiftifches Ideal zu erreichen, ein großes Rumänien zulaffen wurde. Das murde bedeuten, daß es mit der einen Sand gerstören wurde, was es mit der anderen geschaffen habe.

Meber Englands Berhalten im Ariege besteht noch immer feine Gemifheit. Die Melbung, Lord Ritchener, ber nach Lord Roberts ftets als Englands bester General genannt wurde, habe fich im ftrengften Incognito nach Baris begeben und bort mit ben maggebenben Berfonlichfeiten konferiert, hat keine Bestätigung gefunden. Die Borte bes Premierministers Asquith in ber jungften Unterhaussihung aber, riefen mohl bie tieffte Befturgung hervor, enthielten aber nichts über Englands Stellungnahme. Der Bremierminister beaniragte die Bertagung des Saujes, indem er er-flärte: Richt von Beiersburg, sondern von Berlin hören wir, daß Rugland soeben die allgemeine Mobilisation anordneie und barauf in Deutschland ber Rriegszuftand verhangt murbe. Da biesem die Mobilifierung in Deutschland folgen follte, falls Rugland feine Mobilmachung burchführte, fo ichlog ber Minifter, fei es angezeigt, weitere Ant-worten bis Dienstag gu vertagen.

Bom öfterreichifch-ferbifchen Ariegsichauplag liegt auch nicht eine Meldung vor. Die Nachrichtensperre scheint volltommen zu sein. Das Lette, was vom Kriegsschauplatz an der Save und an der Drina gemeldet wurde, war, daß Borpostenkampse an der Drina stattsanden, Einseitungen au einem größeren Treffen, und baß ber Truppenübergang an ber Save bewertstelligt wurbe, wobei Rampfe mit ber Befahung ber Feftung Belgrad ftatifanden.

#### Belgoland bleibt Seebad.

Wie irrige Nachrichten ihren Weg ins große Bublifum finden, ift befannt genug. Gine folche Berbreitung hat auch die faliche Mitteilung erlebt, daß Belgoland maritimer Zwede wegen bereits 1915 für den Badevertehr dauernd gesperrt murde. Ginige Reifebureaus benutyten dies, um dadurch noch schnell größere Ausflüge nach dem ichonen, vielbewunderten Giland in der Rordfee gu veranstalten. Die widerfinnige Angabe ift auch in einer Angal von Bereinen vorgetragen worden, um diefe noch zu einem Befuch der Infel anzuregen. Go war bei dem großen Intereffe, bas Belgoland befigt, feine tommende Absperrung vielerorts zur traurigen Tatsache geworden, obwohl im Grunde fein mabres Wort daran ift. Rach wie vor fteht die gange Infel mit Ausnahme des neu angebauten hafengelandes und ber Feftungewerte dem allgemeinen Berfehr offen, nur ift das Photographieren der Festungswerte im Oberlande verboten worden. Es wurden fogar wefentliche Berbefferungen eingeführt, die ben Badegaften und Besuchern gur Unnehmlichfeit dienen, wie überhaupt die Entwicklung Belgolands in den legten Jahren febr fortgeschritten ift. Konnte auch jemals baran gebacht werden, viertaufend Ginwohner auszufaufen und anderweitig anzufiedeln, - es ift einfach undurchführbar. Bobin follten unfere vielen Beufieberleibenden manbern, wenn fie Belgoland nicht mehr hatten, das ihnen von allen deutschen Orten durch feine Lage im Meer nur allein Linderung ihres alljährlich wiederfehrenden Leidens verschafft. Allo die Boreiligen, Bielwiffenden irrten fich diesmal gewaltig. - Belgoland ift und bleibt auch in Butunft eins unferer beliebteften Rordicebader.

#### goliai-hiadrichten.

Beilburg, ben 4. Auguft 1914.

\* Bur geft. Beachtung. Rachdem wir bisher über den Kriegszuftand, die Mobilmachung und den erften Stand bes Krieges ftandig unfere Lefer burch Extrablatter unterrichtet haben, geben wir fur die Folge durch Ginschränfung unseres Personals infolge des Krieges und

veranlagt durch die hohen Roften, welche dieft tie ter, die wir gratis ausgegeben haben, verutate neuesten amtlichen Depeschen nur noch burch Initia unserer Depeschentasel sowie an verschiedenes gentralen der Stadt bekannt. Der "Beildarger Ange felbst erscheint vorläufig unverandert weiter.

An unfere Agenturen. Da der Nahmerlie allenthalben Beichränfungen unterworfen ift, fo mit die Beforderung der Beitungspatete in der nocht nicht mit der sonst gewohnten Buntelichkeit, junt Iel haupt nicht bewertstelligen laffen. Wir möchten schlagen, bis zur Beseitigung dieses Buftandes tople fahrer oder fonft geeignete Berfonen bierbet 34 welche die Patete in Empfang nehmen fonnen.

= Unfall. Geftern mittag ging in der unteren gaffe ein Bferd des Bierverleges Matthei burd. Glaschen und Bierfässern beladene Wagen raft glaublicher Geschwindigfeit durch die Langgaffe. 200 fprang über die Mauer an der Rifiche. Der Boot an der Mauer hängen und schlug um, Haichen, Ga und Gaffer unter fich begrabend. Gin fleiner 3unb ber Fuhrmann, die auf dem Wagen fagen, mutte feite geschleudert und blieben wunderbarer Beile und Auch bas Bierd hat trog bes brei Meter tiefen feinen Schaben erlitten.

+ Der Alfohol. Mehrere Burichen famth in eine hiefige Wirtschaft, bestellten Bier und wollt einem Zwanzigmarfichein bezahlen. Da ber giet Rachbarichaft erst wechseln laffen wollte, verlitte ohne zu zahlen die Wirtschaft. In einem anderen Wiederholten fie diefes Mannover, gerieten babei Birt in Streitigfeiten. Giner von ihnen ichlis feinem Stod auf den Ropf und bann gingen die vollen Menschen fort. Rurg barauf erfolgte ihre Bert Brei bavon wurden wieder freigelaffen.

O Auf Grund Allerhöchften Erlaffes ift morge woch den 5. d. Mis, in allen evang. Gemeinden lands ein außerordentlicher Bettag wegen bes frie geordnet worden. Die Rirchensammlung ift für die Angehörigen der Truppen bestimmt. Deute Dienstag 8 Uhr findet in der hiefigen evang. Rirche eine ordentliche Abendmahlsfeier für die Gemeinde foll

Das in Ausficht genommene Geft für innert fowie der geplante Jugendpflegetag im Tiergartet megen des Rrieges aus.

". Giftpflangen. Die Beit ift wieder ba, in Beeren des schwarzen Nachtschattens und ber 20 Berjonen Dannen. Es feien daher alle Eltern und Berjonen, denen die Beauffichtigung von Kindern dringend darauf aufmerkfam gemacht, bei Gpast Ausflügen, beim herumftreifen im Bald und wachsames Auge zu haben, daß die Kinder nicht fährlichen Biftbeeren pflücken und effen. lichen Giftpflanzen gehören der Familie der Gola erftere findet fich ziemlich überall, in Garten an Wegen und Decken, Schutthaufen und Malte legtere besonders in Gebirgsmalbern. Der Got Früchte diefer beiden Giftpflanzen hat ichon mande erfahrenen Gefundheit und Leben gefoftet.

Rriegsfreiwillige und Aufgebotsbefreiung. Einstellung von Richtgedienten und Freiwilligen a rauf hingewiesen, daß auf Grund des § 98 ber Den Wehrordnung fich jede Berfonlichkeit, die ihrer Die noch nicht genügt hat, bei Eintritt der Mobilmadi Truppenteil (Erfagbataillon ufw.) nach Belieben tann. Wenn er bies nicht tut, wird bei ber bald et Aushebung über ihn verfügt. Als Rriegsfreiwillig fich folche Leute bei einem Erfattruppenteil meh feine gesetzliche Berpflichtung jum Dienen mehr ferner jugendliche Berfonen zwischen 17 und foweit fie fich nicht in folden Begirten aufhalten, der Landsturm aufgeboten ift. Aufgebotsbefrei Militärpflichtige zu erteilen, find burch foeben gebenen Erlag des preußischen Minifters des 3mm Beginn der Mobilmachung an alle Standesbed machtigt, sofern beide Berlobte Deutsche find. Gine

Aus biefem Grunde fommt auch bei einer folchen Abschiedsbowle in all die Luftigkeit ein leife wehmfitiger Ton hinein. Wieber geht einer fort und noch dazu einer wie Lut, mit dem fast jeder in Berührung hatte kommen muffen, weil er schon sehr fruh Regimentsadjutant war und auch spater hin, als er von ber Brigabe gurudfam, Die eigentliche Mittelperfon zwischen dem Kommandeur und den jungeren Rameraden

Lut ftand im Anfang der breißiger und er würde wahr-scheinlich in allernächster Zeit Hauptmann werden und dann die himbeerfarbenen Streifen bekommen. Dann hatte bas Regiment "Bring Joachim" wieder einen oben an der Sprige, an den man fich gegebenenfalls wenden fonnte, und der Oberft erntete natürlich ein volles Lob. Denn er hatte ja ben jungen Mann entbedt und burch eine forgfame Entwidelung und Bertiefung feines Talentes ber Armee einen hervorragenden Offizier geschaffen. Wenn Lut einmal in bem roten Saufe am Konigsplat und von bort aus vielleicht in gang Deutschland berühmt wurde, so wurde man stets sagen, daß er aus dem Regiment "Prinz Joachim" hervorgegangen, und daß der scharse Blid seines Kommandeurs ihn aus der Menge erfannt habe.

Die Drbonnangen reichten jest Raffee und Litor herum, die Fahnriche und Junter entfernten fich und bas Offigiers torpe rudte bichter gujammen. Roch eine Beile blieb man figen, bann wurden im anftogenden fleinen Salon die Stat-tijche gurecht geftellt und ba die Bowle burftig macht, vereinigte man fich um einen großen Suphon Echtes. Lut war nicht, wie man nach feiner gangen Ratur glauben follte, ein Feind ber Gefelligfeit und bes Spiels, im Gegenteil, fein Bringip war: nirgends auffallen, nirgends hervortreten. Gin abgefagter Feind, ein pringipieller Gegner bes Spiels murbe in jedem Ossigiersorps auffallen und davor hütete sich der junge Mann. Wenn er aufgesordert wurde zu spielen, nickte er einsach in seiner ernsten Weise, sehte sich an den Tisch und tat mit. Er war eben kein Spielverderber, nach keiner Richtung bin. Freilich tonnte eine fo tiefe Ratur, wie er am

schaftslos und mit der lleberlegung eines flugen

Anders der kleine Denning. Er spielte gern und war so recht eigenklich Abei eine Jeuratte neunt und man konnte ihn jeden Abei eben Mahlzeit gesagt war, irgendwo am Stattlich eben Mahlzeit gesagt war, irgendwo am Seine Le Karten in der Hand etabliert finden. Seine für das Spiel riß ihn oft zu gewagten fühnen bie häufig gelangen oher der Aufgewagten fühnen bie häufig gelangen, aber auch ebenso häufig verbeit wenn bann bie Stunde vorgerückt war und ban ben vier Menzeln faire Dregerückt war inte ben vier Wenzeln seinen Reiz verloren hatte, ber erste, ber noch ber Menzeln ber in ber in ber in bente. der erste, der nach der Bant rief. So auch heute.
Es war elf Uhr geworden und noch niemand.
an's Seimachen.

an's Heimgehen. In der faulen Zeit jest brauchte faufzustehen, und außerdem war ja Abschiedsabend schlechter Kamerad, der zuerst nach dem Dausschlifte hätte.

Ein dichter Zigarrenqualm erfüllte den fleines bie Lampe leuchtete wie durch einen Nebelschleier, wir der Offiziere glühten und das fühle Münchener Seist immer von neuem Erfrischungen immer von neuem Erfrischungen, aber auch jene mut, die den an und für sich leidenschaftlichen gefährlich werden fann. Das war die richtige Stin Dagard, und als Luty von feinem Spiel auffal. Hagard, und als Luty von seinem Spiel aussah. Sid her Want nahm. Jeber in diesem Kreise wultte, mad bedeuten hatte, benn das Bild zeigte auf ber mit Bleistift gemalte große Sieben, beren

unten geschnitten war.

"Ordonnanz, einen Würfelbecher," rief jest Dettacht balb sammelte sich an dem Tisch vor der Muzahl jüngerer Offiziere.

Die lustige Sieden ist ein gefährliches Spiel der auf die eine oder andere Seite des Schools die in die durch Querlinien abgeteilten Felder, bei Rahlen von zwei dis zwölf derart beschrieden sind.

### Belifan im Bappen.

Roman von Ferdinand Runfel.

Nachdruck verboten.

Anders Lut. Die Rameraben hatten ihn auch gern, aber nicht wie seinen Bruder, nicht wie bas Schofifind, benn But hatte etwas Rubles, Ueberlegenes. Man liebte ihn, weil man in allen Bechielfallen bes Lebens und Dienftes bei ihm Rat und Stuge fand. Er war unermublich in feiner Siffeleiftung bei ben Binterarbeiten, barum hochgeschägt und verehrt von ben Rameraben. Er opferte feine Radite, wenn ein Borgefetter eine Arbeit von ihm verlangte, barum war er beliebt bei feinem Kompagniechef, bei feinem Bataillons- tommandeur und bei feinem Oberften. Diefem ftraffen, gerade ausgerichteten Mann konnte man so viel auspacken als man wollte, man konnte die Frist zur Fertigstellung der Arbeit so kurz bemessen als denkbar, er wurde immer sertig.
Aus allen diesen Gründen tat es jedem leid, daß er nun

bas Regiment, und zwar für immer, verließ. Die Leutnantsgeit ift fur ben Goldaten etwas, wie die Universität fur ben Bürgerlichen, man bleibt nicht lange gusammen. Der eine wird borthin tommandiert, der andere bahin, und faum hat man fich mit einem Kameraden freundschaftlich gusammengefunden, führt ihn ber nachfte Barolebefehl nach Berlin gu ben Bogern recte Bentralturnanftalt, ober zum Bezirts- tommando als Adjutant, ober zur Dienstleiftung bei einer anderen Wasse, zur Alabemie, zur Stiensteinung bei einer anderen Wasse, zur Alabemie, zur Schießschule und schließlich zum großen Generalstab. Die wenigsten kommen dann als Kompagnieches ins Regiment zurück, und wenn sie zurücksommen, so ist die Jugendfreundschaft längst verloschen. Man erinnert sich wohl beim schäumenden Spikgslas noch der lieben vergangenen Stunden, der listigen Geschichten, die man sich einender im Rimstliede werschles der sich einander im Biwafftroh erzählte, ber fleinen Mädels für die man geschwärmt, aber bas sind alles nebelhast serne gerückte Zeiten und Dinge.

bin oberen Behörden bedarf es nicht. Gerner nichtid-ungarische Staatsangehörige, die durch adung ihres Beimatstaates betroffen find, für Bung in Breußen allgemein durch Erlaß des Innern vom 31. Juli diefes Jahres vom teit. Gur die Angehörigen anderer Staaten bin besiehenden Bestimmungen fein Bewenden. Dos von der brennenden Dige die Guhrer von ta mait werden, und daß fie der Erquidung an ligen Blätichen dringend bedürfen, ift eine un-Latjache. Wir gönnen auch den Männern eplagten Berufes eine Erholungspaufe. Aber gibt es doch nicht nur durftige Kutscher, sondern ge und ermattete Pferde. Wie selten findet man, die biefe legteren gesorgt wird. Biel häufiger dall, daß die Kutscher für sich selbst ausgiebig ine an ihre draugen wartenden Tiere zu denten. tommen fie dann, womöglich etwas angetrunten, bie matten, halbverdurfteten Pferde muffen ein durch doppelte Gile, unter Erleidung von gen, die verfaumte Beit wieder einholen.

# wingielle und vermischte Nachrichten.

Annenau, 1. Mug. herrn Landbriefträger Gott-Der wurde beim Scheiden aus dem Dienft bas Ehrenzeichen für Berdienfte um den Staat verbemfelben heute hier burch herrn Bofibireftor Beilburg überreicht.

3. Aug. Ein Trupp ruffischer Arbeiter — etwa trauen und Rinder - wurde heute mittag mier militärischer Bededung in die hiefige Straf-

Mut. 3. Aug. In seiner Wohnung in der Holztricholi fich gestern abend ber bojabrige Rentner nachbem er seine Frau vorher getotet hatte. -Bohnung Stolheftrage wurde heute fruh gegen etwa 50jährige Dachbeder Gifer, deffen Chein junger Mann von 24 Jahren, mit Ramen Bed, tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung Leichen wurden nach dem Dauptfriedhof gebracht. ben Belliden Bas Großherzogliche Doflager bem beutigen Tage nach dem Refidenzschloffe Dog Großherzogliche Baar besuchte gestern ben delbienft in der Stadtfirche, bann waren die Berrder Abholung der Standarten der Dragoneranmesend, wobei ihnen lebhafte Duldigungen arben. Der Großherzog verabichiedete fich bann um 7 Uhr in der Artillerielaserne von den Mannichaften des Großh. Artillerieforps. Mannschaften des Großt, Rettinet.
3. Aug. Der wegen Ermordung seines bulers bum Tobe verurteilte Landwirt Birf von batte ein Gesuch um Wiederaufnahme bes tingereicht. Das Gesuch wurde verworfen. interlieht ber Morber ber Gnabe bes Königs. nang. 1. August. Die hamburg - Amerika - Linie tutiche Llond ftellen die Nordseefahrten ein. denie mit hinderniffen. In Deutschland weilen ungefähr 25000 Amerikaner, die auf dent-Deutschland nicht mehr verlaffen tonnen. a find ameritanische Baffagierichiffe nach Deutschworden, um die Nordameritaner in die Bei-

über Unruhen in Baris waren an ber im Umlauf. Es jollien in ber frangofischen tinfte Unruhen ausgebrochen fein, bie bie Schlagigntreichs bebrohten. Im Anschluß an bie Er-aures tonnten biese Unruhen schon möglich sein, als in Baris bebenfliche Gelbtnappheit herrichte. auch, baß eine Reihe erster, französischer Bant-ter ber Credit Lyonnais, in größte Zahlungs-

geraten feien. motdung des französischen Sozialistensührers ich einen Geranzosischen Granzosen hätte in deinen chauvinistischen Sozialistensuhrers einen chauvinistischen Franzosen hätte in übergegangen. Jaures, ber ein ebenso großer in Borte ber Anerkennung zollte, wurde in dem Lacete von eines französischen Steund war und dem j. J. Fürst Bülow als este der Anerkennung zollte, wurde in dem kroßere von einem fanatischen Chauvinisten einebergestreckt.

at dwei, vier, sechs, neun, elf, auf der rechten ist leich, dwolf steben, wobei die sieben auf ihrem int bird. Der Bankier würfelt mit zwei Würfeln, und bas doppelte, die sieben schlägt ftets für und bas doppelte, die sieben schlägt ftets für und und er sieht dann die Einfätze der beiden und bie sieht dann fie von einem Pointeur thalt bos bei fieben, wenn sie von einem Pointeur thalt bas dreifache bes Einsatzes. Man sieht, ode Gluckspiel im Grunde für einen rubigen ift, aber für ben, ber aufgeregt von einer andere ichwantt, tann es fehr verderblich werden thift bringen. henning gehörte, wie ichon geleibenschaftlichen Spielern und Lutz war mit Sorge für den Bruder, als er ihn in dieser sise pointieren sah. Hier gab es nur ein Mittel, vielen, um möglichst die Schläge, die der Bruder gewinnen zu fonnen.

Rinber, wir wollen auch ein bischen mit-agte er du seinen beibent Statpartnern, ein fr ju gern Folge geleistet wurde. Und so war gesellichaft um den runden Tisch in der Sosaelber ber huftigen Gieben. jeder feite fein Scherflein auf bie

ant Bengler hielt mit eiferner Ruhe bie Bank. nichts was ihn bewegt hätte, und wenn auch Suber in die Taschen seiner Rameraden gewandert immer immer wieder in Ruhe neuen Borrat und Ger mit Wieder in Ruhe neuen Borrat und der mit eintönigem Geflapper die Würfel auf agonitisch. Allmählich kehrten bie Goldfüchse durud, bas Säufchen wurde höher und es wieder, das Säuschen wurde hoper und burde, wie ein Gletscher vor der Sonne, wenn tr seine Berhältnisse dehrmarktude und das the feste immer nur Zehnmarkstücke und das er hin und her. Lut sah erst ruhig zu, dann Belassen her. Lut sah erst ruhig zu, dann gelaffen eine Krone auf die Alcht und es fiel 4 jest an ben großen Bruber: Der Kleine hatte fein Gelb mehr und

#### Bilder vom Balfan.

Der ewige Sammelbraten. Das Charafteristifum ferbischer Dorfer bilbet ber spedige Duft bes Sammelbratens. Der jerbische Bauer guchtet mit Borliebe bas Schaf, es ist genügsam, paßt fich bem fparliden Bewuchs bes haufig felfigen Terrains am besten an und - es ift billig. Der felsigen Terrains am besten an und — es ist billig. Der Hammelbraten ist bas Nationalgericht bes Balkans, selbst die Restaurants der größeren Städte servieren den Hammel-braten in allen möglichen Bariationen. Das bissige Wort pon ben "Sammelbieben auf bem Balfan" hat alfo feine reale Basis, Hammeldieben auf bein Sattat ihr uts seine reale Basis, Hammeldiebstähle sind, zumal bei der ärmeren ländlichen Bevölkerung, gang und gäbe. Und wenn der serbische Bauer die Länge eines Weges nach der Dauer gerauchter Jigaretten bemist, so ichätzt er den Reichtum des Nachdarn nach bessen hammelbeständen ab.

Un der Drina. Die Drina, an deren Gestaden sich gester Edwarfs abgestielt haben, hietet mit die schönlten

bie ersten Kampfe abgespielt haben, bietet mit bie ichonften lanbichaftlichen Bilber bes Balfans. Die Ufer bes Fluffes geigen oft wild zerklüftete Felfen, ichaumend malt ber Fluß fein Baffer bahin. Rein Bunber, wenn bie Sage an bie bebeutenbften Buntte ber Drinalanbichaft angeknüpft hat. Sie erzählt beispielsweise, daß ein türfischer Heerführer, ber die alte Drinafestung Zvornit nehmen wollte, bei Wintertag einen steilen Felsen hinunterspähte und, um nicht auf bem Gisboben auszugleiten, feinen Mantel ausgebreitet unter fich gelegt hatte. Tropbem glitt er aus und faufte in bie Tiefe. Seine Getreuen hielten bas fur ein Beichen, ihm gu folgen, benutten gleichfalls bie Montel als Schlitten und fraien bie halsbrecherische Fahrt an. Gie famen gludlich an

und nahmen Bvornit. Die Wilja. "Bilja, o Bilja, Du Balbmägbelein", war vor vier, fünf Jahren ein vielgefungenes Opereitenlied in Deutschland. So ein elfenhaftes Balbliebchen für verirrte Jagerleute ift die Bilja ber flawifchen Sage nun allerbings nicht. Gie fteht im Mittelpuntt aller flawischen Sagen und ist in Ungarn ebensogut zu finden wie in den Felsen Serbiens, den Feldern Rumaniens und in den Steppen Ruflands. Sie ist eine Fee, die dem Wanderer auf einsamem Pfad erscheint und ihn zu Heldeniaten anseuert mit der Berheißung, daß er einstmals in ihrem Gesolge mitziehen durse. Ihr Gesolge aber sind die Willis, vor der Hochzeit gestordene Bräute, die an den Kreuzwegen des Nachts den jungen Burschen auflauern, um sie zu Tode zu tanzen. Die Wilja trägt auch das Geschick der Bölker in Händen, sie kann Krieg, Hungersnot und Cholera verschängen. Die Serben haben Kriegslieder, in denen sie anserwien und um Sieg geheten mird

gerufen und um Steg gebeten wirb.

Gehalf- und Lohnzahlungen an Eingezogene. Ber eingezogen wird, hat Anspruch auf bas Gehalt ober ben Lohn, das er unter normalen Umftanden bis zu seiner Entlaffung ober feinem Mustritt nach erfolgter Runbigung befommen murbe. Die Einziehung unterbricht alfo ben gwifden Urbeitgeber und Arbeitnehmer gefchloffenen Bertrag nicht und macht seine Bestimmungen nicht nichtig. Sehr nobel erwies sich die Deutsche Bant, sie hat denjenigen ihrer Beamten, die eingezogen werden, mitgeteilt, daß während ber ganzen Dauer des Dienstes das volle Gehalt weitergezahlt

#### Die Lebensmittel-Berforgung.

Es fei vorweg bemerft : eine Cebensmittelnot wird nicht einfreten. Die vorjährige reiche Ernte hat Die Bestande ber Seeresverwaltung in reicher Beise aufgefüllt, der Schlachtvieh-Bestand ift nie so hoch geweien wie jest, die Ernte steht vor der Tür und wird, denn fleißige Sände find genügend da, dis auf den letten Halm eingebracht. Dringend fei gewarnt vor bem Maffen Einfauf von Lebensmitteln aller Urt, wie er dieser Tage in Berlin zu beobachten war. Um Kaffee, Zuder, Tee, Kartoffeln, Mehl zc. wurde buchstäblich gelämpft, die Leute standen bis auf die Straße hinaus vor den Läden. Dieser Massen-Austauf war das Dümmste, was das Publikum tun konnte; denn die Preise schnellten nun ganz von selbst in die Höhe, denn auch der Kausmann wollte sein Lager nicht in zwei, drei Tagen

Der Berliner Magiftrat hielt sofort eine Sigung ab. um für alle Fälle Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Sie betreffen namentlich die Freihaltung der Zufuhrwege und die rechtzeitige Aufftellung eines Maximal-Tarifs für Zebens-mittel. Im äußersten Falle also werden Lebensmittelpreise mittel. Im außerften Falle alfo werben Lebensn biftiert, über bie nicht gegangen werben barf. Magnahmen trafen auch andere große Stäbte.

#### Obft- und Gartenbau.

Bom Gintuten ber Früchte. Die Feinobitguchter umumgeben im Commer halb ausgewachsene Früchte von Mepfeln und Birnen mit leichten Bapiertuten. Diefe haben den Zwed, den Schorfpilg, der ichwarze Gleden auf den Früchten veranlaßt, von der Fruchtschale fernzuhalten. Die Farbe der Frucht bilbet fich überhaupt viel garter aus. Micht jede Sorte eignet fich jum Gintuten; alle jene, Die eine lachende rote Farbe ihr eigen nennen, tonnen nur in voller Sonne diefen ihren Borgug ausbilden. Aber andere eble Sorten mit garter gelber Schale werben mit Borteil eingetütet, fo vor allem ber weiße Binter - Calvill, ber Abersleber - Calvill und bie Canada - Reinette, ber burchfichtige von Croncels; von Birnen Diels Butterbirne, Ebelfrafanne, Winter - Dechantsbirne, Comteffe de Baris und andere. Wir entnehmen diefen Auszug einem Auffan bes praftifchen Ratgebers im Obit- und Gartenbau, deffen Befchaftsamt in Frantfurt a. D. an unfere Lefer toftenlos eine Brobenummer verfendet.

#### Literarisches.

- Die Bedeutung ber Beigung unferer Wohnraume für die Gefundheit. Wir muffen den größten Teil des Jahres in geheizten Raumen zubringen und beshalb ift die Beijungsfrage für uns eine fehr wichtige. Die Bentralbeigung, icon ben Römern befannt — ift babei nicht nur die be-quemfte, fparfamfte, fondern — was die Sauptfache ift auch der Besundheit am guträglichsten, fie ift ideal, wenn fie uns unentbehrliche frische Luft gang rein und mit notigem Feuchtigfeitsgehalt angewarmt in ben Raum führt. Der befannte Rgl. Brunnenargt Dr. Scheibe behandelt in ber uns vorliegenden Schrift "Die Bentral-Luftheigung für bas Ginfamilienhaus", eine hygienische und praftische Untersuchung (Breis 60 Bfg., Beftbeutiche Berlagsgefellfchaft, Wiesbaden), alle diefe Fragen in leichtverftandlicher Form. Ber über Mangel ber Beigung flagen muß oder eine neue Unlage beabsichtigt, wird bafür Intereffe haben.

> Birchliche Machrichten. Evangelifche Rirche.

Dienstag, ben 4. August, abends 8 Uhr: Beichte Pfarrer Dohn und Feier bes hl. Abendmahls. Lieder Mr. 167, 157 und 164.

Mittwoch, den 5. August, (allgemeiner Bettag) predigt pormittags 10 Uhr hofpr. Scheerer. Lieber Dr. 280 und 262.

Ratholifche Rirche. Mittwoch, vormittags 10 Uhr: Allgemeiner Bettag.

Synagoge. Mittwoch, vormittags 10 Uhr: Allgem. Bittgottesbienft.

#### Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg.

Wettervorausfage für Mittwoch, den 5. Auguft 1914. Meift wolfig und trube, einzelne Regenfalle vereinzelt in Gewitterbegleitung, ein wenig fühler.

#### Wetter in Beilburg.

Döchite Lufttemperatur geftern 136 Miedrigfte heute 0 mm Miederschlagshöhe 1,36 m Lahnpegel

ARABARARARARA BARARARARARA

### Binger Weinessig-Fabrik 21. Racte, Bingen

empfiehlt ihre feinsten Qualitäts = Effige

die fich infolge ihrer großen Saltbarteit und feinften Uromas besonders gu Ginmachzweden eignen. Bertreter: Bilhelm Dofer, Doflieferant, Beilburg.

- Für Wiedervertäufer gunftige Bedingungen. -

Lut legte gelassen wieder sein Zwanzigmarkftück auf die Acht. Seine Seite schlug und Henning verlor. "Zweihundert Mark auf die Sechs, einmal muß sie doch

"Benning, ich bitte Dich, um Gotteswillen, hore auf, foll Dir benn bas Gelb geben, wenn Du verlierft?"

Der junge Offizier hörte nicht mehr. Sein Gesicht glühte vor Leidenschaft, und Lut konnte nichts Anderes tun, als wieder möglichst hoch gegen ihn zu pointieren. Das Glück war ihm günstig, die Acht schlug und er strich den Gewinn ein. Henning wurde immer leidenschaftlicher. Er schnitt seine Bistenkarten durch und schried vierhundert Mark darauf und besetzte die Sechs. Lutz hielt seinen alten Satz und seine alte Nummer. Wieder rollten die Schinderknochen, alles blickte aufgeregt hin, vier und zwei.
"Hurrah!" schrie Henning auf. "Ordonnanz, einen Korb

Bengler lächelte gutmutig und ichob bem henning feine brei Bons zu dreihundertfünfzig Mart und fein ganges Bargeld hinüber:

"Den Reft morgen, Bleifoldat. Geid Ihr damit einversftanden, daß ich die Bant abgebe?"

.Natürlich, natürlich!" Bengler ftand auf und Benning nahm feinen Blat ein.

Lut beugte fich über ihn:

"Spiele nicht mehr, Jungchen, tu's mir gn Gefallen, es ja beute mein Abschiedstag, fei nett. Romm, lag es, wir trinten, gufammen luftig Deinen Geft und geben pennen." "Ei, wo werd' ich benn. Fortung ift ein Madel, und wer fie hat, muß fie festhalten."

Die Orbonnang brachte die beiben erften Glafchen im

"Ordonnanz, mach' mal ein paar Fenfter auf, damit ber Seft nicht unter bem Qualm leibet."

(Bortfetung folgt)

"Du, Lug, pump' mir mal zehn Mart, die Gieben schlägt immer zweimal hintereinander, ich besetze die Sieben."
Lut lächelte gutmitig und reichte dem Bruder das Geld.
"Thu' mir den Gefallen und seh' nicht auf die Sieben, es

gibt tein Gefetz, nach dem die Wirfel fallen, das ift Alber glaube, Rind."

"Da irrft Du Dich, Lut," warf ein anderer ein, dessen stark gerötetes Gesicht von seiner Spielleidenschaft sprach. "Henning hat recht, die Sieben fällt regelmäßig zweimal." "Und ich will euch beweisen, daß est nicht wahr ist. Bwanzig Mark auf die Acht."

Die Bürfel rollten und es fiel eine Drei. But gewann

zwanzig Mart, Henning verlor die geborgten zehn Mart. Und nun fette Denning seine zehn auf die Sechs, während Lut wiederum zwanzig Mart auf die Acht pointierte. "Bort mal, Bleifoldaten, wenn ihr gegeneinander pointiert und euch gegenseitig aushelft, muß ja ber Bantier Pleite werden. Lut, das geht nicht."

Spielen wir luftige Gieben ober nicht, Bengler?" Die in der eigenartig fühlen und festen Beise des gufünftigen Generalftablers gestellte Frage versehlte ihre Birfung nicht. Bengler ichwieg und ftulpte ben Burfelbecher um.

"Fünf und drei," rief ein fleiner Leutnant und Lut gog feine vierzig Mart ein."

"Das nehme ich nicht mehr an," sa se Benzler.
"Ja, was wollen Sie denn, Benzle?" meinte Henning.
"Sobald die Seiten nicht gleichstehen, m sen Sie annehmen."
"Benning hat recht," riesen verschiedene und Benzler blickte zu Lutz aus, als ob er dessen Entscheidung anrusen wollte. But nidte, fagte aber bann: "Jeber fpielt für fich allein."

Bengler mar gufrieden und nun fchrieb henning auf eine Bifitenfarte fünfzig Mart und legte fie auf Die Geche. "Rind, thu' mir ben Gefallen und fpiele nicht unbar,"

raunte ber altere Bruber ben jungeren gu. "Ach was, laß mich nur, ich fege jest immer gegen

Deine Acht."

# Ein Juwel im Haushalt

ist ein "Kieffer"-Einkoch-Apparat nebst den dazu gehörenden

erstklassigen Kieffer-Konserven-Gläsern.

Verlangen Sie gratis Preisliste bei der Verkaufsstelle:

Fritz Zilliken, Eisenhandlung, Weilburg.

### Georg Hauch, Weilburg

la Qual. Rolonialwaren gu feitherigen Preifen

- (gang wenige Artifel ausgenommen).

### Ariegsfürforge.

Nach dem Mobilmachungsplan haben der Baterlandische Frauen-Berein und der Mannerverein vom Roten Rreng für die Unterbringung von 50 Genesenden eventuell auch Leichtverwundeten in Familienpflege gu forgen.

Bir bitten diejenigen Ginwohner des Oberlahnfreifes, besonders der Stadt Weilburg, welche zur Aufnahme folcher Genefenden pp. bereit find, dies uns umgehend unter ber Abreffe bes Landratsamtes gu melben.

Die Bereine bom Roten Rreug.

Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß bas 1. Drittel Des Wehrbeitrags in der erften Salfte biefes Monats ju entrichten ift.

Weilburg, ben 4. Muguft 1914.

Die Stadttaffe.

Während meiner militärischen Einberufung haben

Medizinalr. Dr. Schaus u. Dr. Pontani die Vertretung übernommen.

Dr. Moser.

ARABARARARI PARARARARA

### Erntearbeiter!

Die Böglinge ber Unteroffiziervorschule werben ben Landwirten bes Rreifes Dberlahn gu Erntearbeiten gur Berfügung geftellt.

Bebingungen: Freie, fraftige Roft und Unterfunft. Freie Sahrt und 50 Big. Entschädigung für den Tag und Mann. Unmeldungen find an das Rommando ber Unteroffigiervorschule zu richten.

Rommando der Unteroffiziervoricule.

Schmidt, Pauptmann und Rompagnieführer.

### Befanntmachung.

Bur Berpflegung der mobilen Armee werden nachstehende Berpflegungsmittel freihandig - vorzugeweife aus Iter Sand - angekauft:

> Safer, Seu, Roggenstroh, Sulfen: früchte (Erbien, Bohnen, Linfen), Sped, Schinken, Raudfleifch und Spiritus.

Angebote wollen an das unterzeichnete Proviantamt gerichtet werden, durch wel: des auch jede weitere Mustunft über die Antaufsbedingungen auf Bunich erteilt

Gute Beichaffenheit der Bare ift Saupt: bedingung.

Königl. Proviantamt Frankfurt a. Main: Bodenheim.

Rirftein.

Merfel.

Die Erhebung der Rirgenfteuer für das Ctatsjahr 1914 findet für Weil: burg bom 3. bis 8. August b. 38. vor: mittage von 8 bie 12 Uhr ftatt.

Erhebungeftelle: Mauerftrage 3 II. Weilburg, ben 29. Juli 1914.

> Der evang. Kirchenrechner: 2B. Schmidt.

## Frit Kinker, Weilburg.

gegründet 1874

Schwanengaffe 10

Buft- und Wafferfiffen,

Bieber - und Badethermo-

Gerner gur Rinberernahrung: Corhlet-Milchappaate fowie

die hierzu nötigen Griatteile

als Flaichen, Sauger, Gummi-

Sprigen jeder Art,

Blattfußeinlagen.

Leibmarmer

Suspenforien,

meter.

platten etc.

empfiehlt in feiner feit 40 Jahren bestehenden Spezialabteilung für Artifel zur

Kranken- und Gefundheitspflege: Betteinlagen, Leibbinden

Bettpfannen, Bruchbandagen mit u. ohne Geber, Ratheter, Gisbentel, Damenbinden, Bummifchlauche aller Utt, Dirfefpreutiffen Jirigatoren, Inhalierapprate

Ideal Schlauch und poroje Gummibinden,

ju billigften Breifen. Borfommende Reparaturen werden fachgemag und bifligft

## Linker, Welldurg.

Lieferant vieler Rrantentaffen. Fachmännische Bedienung.

### Ariegs-Aushebung.

Nachdem Seine Majeftat ber Raifer und Ronia die Mobilmachung der Armee und Marine befohlen haben und Sonntag der 2. August 1914 als erfter Mobilmachungstag gilt, findet vom 10. Mobilmachungsungstag ab die Kriegsaushebung ftatt.

Bu ihr haben fich zu ftellen:

1. alle Militärpflichtigen der laufenden und der vorhergehenden Jahrgange, die jurudgeftellt find oder aus anderer Urfache noch feine endgültige Entscheidung über ihr Militarverhaltnis erhalten haben.

2. Die zurudgeftellten oder von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig - Freiwilligen; lettere infofern als über ihr Militärverhältnis noch nicht endgültig entichieden ift.

3. Die gur Disposition der Erfagbehorden entlaffenen

Die gu 2 und 3 genannten Beftellungspflichtigen haben fich fofort gur Stammrolle ihres Aufenthaltsortes anzumelben; wie fich auch die Gestellungspflichtigen, die feit ihrer legten Unmelbung gur Stammrolle den Aufenthaltsort gewechselt haben, zur Stammrolle ihres gegen-wärtigen Aufenthaltsortes fofort anzumelden haben.

Die Aushebung findet im Rathaufe gu Weilburg ftatt, und gwar fur die Gestellungspflichtigen von Beilburg am 13. Mobilmachungstag

Freitag, den 14. August 914, vorm. 71thr. Wer diefer Aufforderung nicht Folge leiftet, verfällt ftrenger Beftrafung nach den bestehenden Befegen.

Gine

Weilburg, den 1. Auguft 1914. Der Magistrat.

Die Mitalieder der Sanitäts= Kolonne treten heute nachmittag 6 Uhr auf dem Markiplay ohne Uniform an. Grienbach.

21. Cramer.

Fran oder Madaien für Camstage gefucht. Maheres i. d. Expedition.

oder 3 Zimmer-

28ohnung

fofort oder fpater zu vermie-

Gartenftrage 25.

Mäheres

Ordentliche

Bekanntmachung

der Geftellungszeiten u. Geftellung ausgebildeter Landfturmpflichtiger, bie mit ftellungsbefehl erhalten haben, fowie noch micht b Mannichaften des Benrlaubtenftandes und Fremilige Landwehrbegirf Limburg.

a) ausgebildete Landfturmpflichtige, benen noch leis !

	Waffengattung		Jahrestlaffe	Beit der Geftellung			01
				Lag	Monat	Tages- zeit	Ge!
	Garbe und Proutngiafe n.	Infanterie Jäger und Schühen	1898 biš einjáhl. 1891	17	8	2 11hr nachm.	State Mic
	ble bei	Infanterie Jäger und Schüßen	1898 bis einfchL 1891	18	8	2 11hr nachm.	
	Unberoffiglere und Manufdaften, teuppen gebi	Feldartillerie Fußartillerie Bioniere		16	8	4 11hr nadym.	
l	Untere	Sonstige	-				
		Marine	-			trobend	midi

lleber diejenigen Jahrestlaffen, die vorstehen find, wird später bestimmt.

b) die noch nicht einberufenen Mannichaften bet Landwehr und Seemehr 1. und 2. Mufgebols Tage und Orte wie die erften gur Geftel lenen Mannichaften der gleichen Baffens ausgebildeten Landfturms (vergl. unter 3 Die noch nicht einberufenen Griattiftrich

den Gestellungsbefehl abzuwarten.

Freiwillige.

Wehrfähige Deutsche, welche gum Dien oder der Marine nicht verpflichtet find, Freiwillige in den Landfturm eingestell fie wollen fich mit ihren Waffengattungt betr. Tagen melden. Sobald die Freiwills ihrer Meldung in die Liften des Landjut tragen find, finden auf fie die für den

geltenden Bestimmungen Anwendung. Ehemalige Unteroffiziere des Friedens urlaubtenftandes, die bereit find, im Beere fturm wieder einzutreten, ebenjo nicht die Führer von Berjonen- und Lafifraftmagen freiwilligen Eintritt oder jum Abichlieben trags mit der Deeresverwaltung bereit fich von jest ab beim Begirtstommande ich mündlich melben.

2. Wer als unabfommlich anerfannt und plat dienft gurudgeftellt ift, wird durch diefe Befan nicht betroffen, ebenso nicht derjenige, der ausdel der Geftellung entbunden ift.

3. Ift jemand durch Rrantheit verhindert, ftellen, jo hat er diefes glaubhaft nachzuweifen

Bezirfstommando schriftlich zu melben. ift ihre zur Fahrt zum Gestellungsort frei. Angabe, bo treffende einberufen ift, genügt. Gifenbahnfahn ift rechtzeitig auf der nächften Gifenbahnftation Wenn feine Gifenbahnzüge fahren, haben fich lungspflichtigen zu Fuß in den Gestellungsort ?

Marichgebührniffe werden erft beim Trute

5. Ge find mitzubringen: möglichft warme Unterfleider, gutes Schi warmer, Ropfichuger und Ohrentland Stude werden vergütet),

Badmaterial zum Burudjenden ber Bein Das Mitbringen von geiftigen Bein

7. Die Richtbefolgung ber Aufforberung jut fic von Stoden ift unterfagt.

Bezirfstommando Limbus wird auf bas ftrengfte beftraft.

Der Dagifttal Wird veröffentlicht. Beilburg, ben 5. Auguft 1914.

Bekanntmachung Rr. 3. Auf Anordnung des Staatsfefretars des Meidisch

Berftarfte Beichranfungen für ben Boft. Telegraphen.

Der Boftverfehr zwischen Deutschand und genige Franfreich ift ganglich eingestellt und findet Gute Wege über andere Lander nicht mehr ftatt. daher keinerlei Bostsendungen nach den angegebet Ländern mehr angenommen, bereits vorliegende Beid Brieffasten jur Einlieferung gelangende werden den Abstendant

Der private Telegraphen, und Fernsprechtet biefen Landern ift af werden den Abjendern gurudgegeben. von diefen Lundern ift ebenfalls eingefiell.

Frankfurt (Main), den 2. August Raiferliche Oberhofidireffiet